



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

6 Exempel vnser Vorfarn/ so die armen Kirchen vnd Schulen mildiglich  
erhalten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

me Schüler/ die da hetten sollen lernen  
und zu Gottes Wort erzogen werden.  
Oder sonst verfortgete/ elende arme Chri-  
sten/ die da weren zu speisen/ zu tren-  
cken/ zu kleiden/ zu besuchen gewesen?

Solten wir doch billich vns schemen  
für vnsern Eltern vnd vorfaren/ Herrn  
vnd Königen/ Fürsten vnd andern/ die  
so reichlich vnd mildiglich gegeben/  
auch zum vberflus/ zu Kirchen/ Pfar-  
ren/ Schulen/ Stifften/ Spitaln etc.  
Des doch sie vnd ire nachkommen nichts  
ermer sind worden. Was würden sie  
gethan haben/ wenn sie dis liecht  
des Euangelijs gehabt hetten/ so vns ge-  
geben ist? Wie haben im anfang die  
lieben Apostel vnd die iren/ ire güter zu  
samen getragen/ für ire armen Wid-  
wen/ vnd die/ so da nichts hatten/  
oder veriat/ verfolget wurden/ damit  
niemand bey jnen not leiden müste?  
Wie denn allzeit die arme Christenheit  
sich selbs zusamen erneeren mus/ Sonst  
ist/ wie ich gesagt habe/ so viel der and-  
er hauffe dazu thut/ beide/ Euangeli-  
um/ Predigstuel/ Kirchen vnd Schu-  
len schon zu grund ausgerotter.

On das noch eine made ist/ wo Gott  
etwo einen fromen Fürsten oder frome  
Obertat gibe/ die da etwas erhalten/  
was noch der bröcklin vberig sind/ das  
es nicht alles zu grund weg gerissen  
wird von den andern Greiffen vñ Geys-  
ren/ Reubern vnd Dieben/ Denn one  
das die arme Pfarherr vnd Prediger  
nicht allein erhungert/ sondern auch er-  
mordet weren/ Denn es sind auch jzt  
kein arme Leut mehr/ weder solche/ so  
der Kirchen dienen/ oder noch zu die-  
nen auffgezogen werden/ vnd sonst kei-  
ne narung haben können/ vnd ire ar-  
men Weib vnd Kindlin nach jnen las-  
sen/ welche auch der Welt halben müß-  
sen endlich hungers sterben/ Sonst ist  
alle Welt vol vnntzger/ vntrewer böser  
buben/ vnter Taglönern/ faulen hand-  
werckern/ Knecht/ Megden/ vnd des  
müßigen faulfrässigen bettel volcks/  
welche allenthalben nach alle frem mut-  
willen vnd eruz/ vngestrafte/ den an-  
dern rechten armen/ ir schweis vñ blut  
abliegen/ triegen/ rauben vnd stelen.

Das sage ich darumb/ das wir se-  
hen/ wie Christus am Gerichte solchen

falschen lügnern vnd heuchlern vnter  
den Christen wird außrück'n/ vnd sie  
für allen Creaturn vberweist/ verdam-  
nen/ das sie der werck keines gethan/ so  
doch die Heiden thun gegen den iren/  
Welche doch bey irem falschem/ irris-  
gem Gotteodienst viel mehr gethan/  
vnd noch viel williger würden gethan  
haben/ wo sie es besser gewußt hetten.

NOTA.

So nu solch schrecklich verdamnis  
wie billich/ vber diese gehen wird/  
so diese werck nachgelassen/ Wo wollen  
die bleiben/ so nicht allein haben die sel-  
ben lassen anstehen/ Christo in seinen  
armen nichts gegeben/ noch gedienet/  
sondern sie auch beraubt/ ves/ so sie ge-  
habt/ zu hunger/ durst/ blöße gezwun-  
gen/ vnd dazu verfolget/ veriat/ ge-  
fangen vnd ermordet haben? Die sind  
so gar vnwidderprechlich böse/ vnd so  
tieff zur Hellen grund verdampft/ mit  
dem Teufel vnd seinen Engeln/ das er  
auch nicht jr gedenccken noch von jnen  
reden wil.

Aber gewislich wird er solcher Keus-  
ber/ Tyrannen vnd Bluthunde nicht  
vergesen/ Gleich wie er gewislich auch  
dere nicht vergessen/ noch vnuergolten  
lassen wird/ welche selbs haben hunger/  
durst/ blöße/ verfolgung etc. sonderlich  
vmb Christen vnd seines Wortes wil-  
len gelidten/ Wiewol er doch auch  
hiemit jr nicht vergisset/ ob er wol zu  
denen redet/ die sich solcher erbarmet  
haben/ vnd jnen geholffen/ Sondern  
sie gar hoch vnd herrlich preiset/ so er  
spricht/ Was jr gethan habe einem vn-  
ter diesen ME Jnen geringsten BRV-  
DERN/ das habt jr Mir gethan etc.

Sie mügen furnemlich wol erzittern  
für diesem schrecklichem vrtail/ vnser  
grosse geistliche Prelaten/ wie sie sich  
nennen/ Papsst/ Cardinel/ Bischoue/  
Thumherrn/ Pfaffen/ vnd das ganze  
Teufels geschmeis des End Christischen  
hauffen zu Rom/ vnd allenthalben  
auff iren Stifften vnd Zirkheusern  
(wenn sie nicht so gar verstockt vñ fur-  
serziglich mit leib vnd seele dem Teufel  
ergeben/ vnd nach dem hellischen feur  
rängen vnd eileten) Welche gar nichts  
anders dencken noch thun/ weder als  
seien sie dazu gesetzt/ das sie der ar-  
men Kirchen/ alles was jr gehöret/ aus  
irem

erschreck-  
lich vrtail/ so  
vber die/ so  
nicht allein  
der Kirchen  
nichts geb/  
sondern au-  
ch verfolgen

Christe Wrt  
der/ so vmb  
seinen wil-  
len hunger  
leiden.

Schrecklich  
vrtail vber  
die Papsst-  
schen Got-  
tes diebe vñ  
Kirchen reu-  
der.

T s

ule erhal-  
ter groß-  
lich des  
ebers so-  
ulen vnd

issen die  
zu danck  
h sie von  
Bapst  
nu nicht  
ufselich  
he gnug  
l des  
fett wer  
Kirchen  
dencken/  
elium vol  
zele vnd  
vnd ans  
vnd thun/  
nicht vn-  
hon lens  
iler mehe  
vñ nach-  
was wir

rn an die  
ff seinem  
cher vn-  
er höret  
en wollen  
ij gerh  
edigt ge-  
dich ge-  
nd vrtail  
chren etc.  
nacet/  
gewesen/  
gespeist/  
rgt noch  
verach-  
vnd vñ  
deine etc.  
ck noch

ldigen/  
Sire/  
ungungig  
ird er die  
erwiffen/  
gewesen/  
etwo ar-  
e Schü-

Wasser vor-  
faren Errens  
pel/ ee/  
dampft vn-  
er vnd anck  
hert.

Frome Pres-  
diger vnd  
Schüler sind  
die rechte ar-  
men.

E

## Auslegung des Euangelij/

frem rachen reissen / vnd auff's aller  
schendlichst vnd leffelichst / was zu er-  
haltung der Predigstütle / Schulen vnd  
armer Leute gegeben / zu alle frem mut-  
willen verzeren / verprangen / verbrast  
sen / verschwelgen / verspielen / verhus-  
ren etc. vnd Gott vnd der Leute dazu  
spotten (wie S. Petrus ij. Pet. ij. von  
iren sagt) ja / darob auch öffentlich vns  
schuldige frome Leute ermorden.

*notu.*

**Ja / Weh vnd abermal (vnd ewig-  
lich) wehe inen / vnd allen / die es mit  
inen halten / Denn es were inen besser  
(wie Christus von Juda sagt) das sie  
nie geboren weren / Vnd dafür solten  
wünschen vnd wollen / das sie ire Mut-  
ter im ersten bade ersuffet hette / oder  
in Mutter Leib blieben weren / weder  
das ir einer / Bapst / Cardinal / oder Bep-  
fischer Pfaff ist worden / Denn es sind  
doch nichts anders / weder eitel verzwei-  
nelte / ansserlesene / nicht Scraffen oder  
Gassenreuber / sondern öffentliche  
Landrenber / nicht der grossen / gewal-  
tigen (die es wol haben) sondern der ar-  
men vnd elenden / Pfarrkirchen / Schu-  
len / Spitaln / denen sie iren bissen aus  
iren scenen / vnd iren trunck für dem  
maul hin weg reissen / das sie sich nicht  
können bey leben erhalten.**

Darumb hüte sich nur jederman für  
Bapst / Bischhoff vnd Pfaffen stand /  
als für denen / die da schon lebendig in  
abgrund der Zellen verdampt sind. Es  
2. Timot. 3. ist fürwar nicht vergeblich / das S. Pau-  
lus geweißsagt hat / das auff's letzte wür-  
den sein gewliche vnd schrecklichen zei-  
ten / Denn es gehet doch alle Welt so si-  
cher dahin / vnd achtet solch schrecklich  
vrtail nichts / so sie hören schon beschlos-  
sen vber solche vnbarhertzige Reu-  
ber / Diebe vnd Mörder der armen Chri-  
sten / Vnd allermeist vber die / so da  
Christe sein sollen / vñ nach der empfan-  
gen gnade / bald wider zu rück fallen /  
2. Pet. 1. vnd wie der Hund / wider fressen / was  
sie zuuor ausgeworffen / vnd wie die  
Saw wider in iren kot sich welzē / Vnd  
also aus den ersten (ehe man sich vmb-  
sibet) die letzten werden.

<sup>2</sup> Gottes  
Wahrheit /  
de / zur erlö-  
sung vñ zum

**D**Je ander vrsach / darumb er eben  
sonderlich diese werck der Warm-  
herzigkeit / vnd vberrettung der sel-  
ben / aus dem fünffte Gebot anzeucht /

ist diese / Das er wil vns erinnern / so  
Christen beruffen sind / vñ haben barm-  
herzigkeit empfangen / durch vnsern  
Herrn erlöset von Gottes Zorn / vnd  
der verdammis des fünfften Ges-  
bots vnd ewigen Tods / vnd dafür  
haben einen gnedigen Gott / der vns al-  
les guts thut / zeitlich vnd ewiglich /  
Das wir dieses nicht allein vns zur er-  
lösung / sondern auch zu einem Lerm-  
pel gethan / ansehen vnd vns fürbilden /  
Das / weil er vns solche Warmhertzi-  
keit erzeiget / das wir nicht an Leib vnd  
seele verloren sind / So sollen wir gegen  
vnserm Nehesten auch also thun / auff  
das wir nicht wider das fünffte Gebot  
handlen / welches eigentlich die Liebe  
vnd Warmhertzigkeit fordert.

Vnd sollen solches thun / nicht allein  
vmb des Gebots willen / vnd dreyen  
des Gerichte / Sondern vmb des Lerm-  
pels willen der trefflichen hohen güte /  
so er vns erzeiget / Denn dis Lerm-  
pel mus dennoch nicht on fruchte sein (wie  
auch sein werck der erlösung nicht on  
kraffe vnd frucht ist) Ob wol der me-  
ste hauff nach dem Euangelio erget  
wird / So müssen doch etliche sein / die  
beides recht fassen / vnd dabey bleiben /  
Denn er spricht ja / das er wil zweien  
hauffen machen vñ scheiden / Darumb  
müssen ja auch frome sein / die dis Ge-  
bot gehalten haben.

**W**Je sibe nu du zu / das du seiest bey de-  
nen / die da vmb Christi willen bie-  
gütig vnd barmhertzig sind (oder selbs  
leiden) So kanstu mit freude des Jüng-  
sten tags erharren / vnd darfest dich  
nicht für dem Gerichte fürchten / Denn  
er hat dich allbereite erans gezogen /  
vñ geordnet vnter die / so zu seiner Rech-  
ten stehen sollen.

Denn wir / so Christen sind / sollen ja  
des hoffen / vnd von herten begerten /  
das dis Gerichte kome / Wie wir denn  
auch darumb bitter / Dein Reich kome /  
vnd dein wille geschehe. Erlöse vns  
von dem bösen etc. Auff das wir den  
frölichen lieben Spruch hören / Kompe  
her jr Gebenedeiten in meines Vaters  
Reich.

Dieses vrtails gewarten wir / Den wir  
ja auch darumb Christen sind / vñ eben  
vmb dieser Hoffnung willen so hart  
getrüctē

Der Ch-  
riden  
der Hof-  
nung d-  
Gericht

Stölich  
teil vber  
Christen  
Kompe  
in Geb-  
neten